Zur Kenntnis der Rupturen der Kniestrecksehnen

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Harro Hemsen
aus Siewerstadt

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 1. November 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

341

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

D e k a n : Prof. Dr. **Rubner**
R e f e r e n t e n : Prof. Dr. **Köhler**
Prof. Dr. **Hildebrand**

Die vorliegende Arbeit befaßt sich zur Hauptsache mit dem Versuch einer Klärung über das Zustandekommen der verschiedenen Arten der Rupturen des Kniestreckapparates.

Während besonders nach den Veröffentlichungen von v. Frisch im Jahre 1889 die Frage nach der Aetiologie der genannten Rupturen ausschließlich unter mechanisch-physikalischen Gesichtspunkten zu beantworten versucht wurde, ohne indessen für manche der Fälle eine restlose Deutung herbeizuführen, soll die Arbeit an der Hand älteren und neuerem Materials die Aufmerksamkeit mehr als bisher auf prädisponierende pathologische Momente, die den Stützapparat bereits vor Eintreffen eines Traumas schwächten, hinlenken, und sucht an einer Reihe veröffentlichter Fälle diesen Nachweis zu erbringen. Die von v. Frisch vertretene Anschauung wird wie bisher für einen Teil aller Fälle als gültig angesehen, ohne indessen für die Gesamtzahl der in Frage kommenden Rupturen eine völlig ausreichende Erklärung geben zu können.

Ueber Diagnose, Prognose und Therapie, welche heute bei dieser Erkrankung fast ausschließlich die operative (blutige) ist, glaubt der Verfasser sich kurz fassen zu können, weist jedoch an den guten Resultaten bei einigen konservativ behandelten Fällen die Möglichkeit dieser im allgemeinen völlig verdrängten Therapie nach.